

BARBIZZ MEETS OLOV

„Open your
mind for the
next
generation“

Ergebnisse der Netzwerkveranstaltung
am 21. Oktober 2009



VORHABEN

Die Zielvereinbarungen sowohl der Stadt Hanau als auch des Main-Kinzig Kreises beinhalten im Prozess „Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen“ der Hauptqualitätsstandard Erweiterung der Ausbildungs- und Praktikumsplätze benannt. Hierzu wurde als ein Arbeitsschritt benannt die regionale Unternehmerschaft zu einer Kooperation zu motivieren und zu aktivieren. Zur Umsetzung dieses Arbeitsschrittes wurde von den Regionalen Koordinatoren vereinbart „neue Wege“ zu gehen und nicht nur ein schriftliches Dokument mit ungewissem Verbleib zu verfassen, sondern im Rückgriff auf ein bestehendes Unternehmernetzwerk dieses auch zu nutzen.

Die Barbizz GmbH ist ein exponierter Partner für die Neue Wirtschaft. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt darin, mit Unternehmen gemeinsam einen anderen Blick auf Organisationen, Ideen und Menschen sowie das, was alles antreibt, zu werfen. Barbizz bezeichnet dies als die Brille der neuen Welt. So soll ein strategisch orientierter Nährboden für nachhaltiges und organisches Wachstum des Unternehmens/der Idee gewährleistet werden. Mit der Barbizz Lounge in Hanau wurde darüber hinaus einen Ort geschaffen, der Menschen in diesem Sinne zusammenbringt und Business fördert. Ein Ort, an dem Begegnung und Kommunikation kreative Früchte tragen. Ein Ort, der kooperatives Arbeiten ermöglicht, der inspiriert, Ideen hervorbringt und letztlich dafür steht, dass 2+2 mehr als 4 sein kann.

BARBIZZ – was ist das?

Seit sechs Jahren besteht das dazu gehörige Unternehmernetzwerk und beweist durch die regelmäßige Aufnahme auch gesellschaftlicher Themen die Tatsache: Net works! Die Kommunikationsplattform für Unternehmer und Beweger in Hanau existiert seit Oktober 2003 und ist ein fester Bestandteil der Hanauer Unternehmerrkultur. Barbizz bietet Unternehmern und Initiativen die Möglichkeit, ihre Angebote, Leistungen und auch Mitarbeiter auf sympathische Art und Weise in einem positiven Umfeld zu präsentieren. Im Mittelpunkt steht der Austausch, das gemeinsame Tun und das Neue, Andere – was immer es letztlich sein mag.

Barbizz findet monatlich jeweils mittwochs ab 18:00 in der Barbizz Lounge statt. Barbizz ist als geschlossene Gesellschaft angelegt und steht an diesem Abend ab 18:00 exklusiv den geladenen Barbizz-Gästen zur Verfügung. Ein Pianist sorgt für authentische Bar-Atmosphäre. Führungskräfte bzw. prominente Vertreter des präsentierenden Unternehmens mixen und servieren als Gastkeeper den Barbizz Cocktail. Unterstützt werden sie dabei vom Barbizz-Team. Die Gastkeeper laden Kunden, Geschäftspartner und Freunde zu diesem "Get Together" ein. Das präsentierende Unternehmen fungiert aber nicht nur als Gastkeeper von Barbizz, sondern präsentiert sich auch als Unternehmen mit seinen Angeboten und Leistungen. Dies kann durch Flyer, Multimediapräsentationen und / oder andere Werbemittel geschehen. Das Ganze soll keinen Vortrags- oder Präsentationscharakter haben, sondern originell, witzig und unterhaltsam daherkommen. Barbizz ist eine Veranstaltung mit betont legerem, offenem Charakter. Ungezwungene Begegnung und lockerer Austausch stehen im Mittelpunkt des Abends.

Barbizz ist auch eine hervorragende Präsentationsplattform für Sponsoren, um mit bestimmten Produkten oder Leistungen Kontakte in einer sehr interessanten Zielgruppe von Entscheidern herzustellen.

BARBIZZ und OLOV – dass passt zusammen!

Sowohl die Stadt Hanau als auch der Main-Kinzig Kreis als Institutionen sind Partner des BARBIZZ Netzwerkes. Und so war die Idee geboren, vorhandene Strukturen zu nutzen, um ausgetretene Pfade in der Ansprache von Wirtschaftsunternehmen mit der Thematik Ausbildungs- und Praktikumsplätze zu verlassen. Gemeinsam mit den Strukturen des BARBIZZ Netzwerkes sollte das Thema „OLOV“ in einem ungewöhnlichen Kontext einer bisher nicht in Gremien verankerten Unternehmerschaft nahe gebracht werden. BARBIZZ hat das Motto „Willkommen in der neuen Welt“ – Vergleich zum Ziel von OLOV „Neue Wege und Möglichkeiten denken für einen erfolgreichen Übergang“ – bedeutet ebenfalls sich auf den Weg zu machen!!!!

All das passt nach Ansicht der Regionalen Koordinatoren der Stadt Hanau und des Main-Kinzig Kreises zu dem Anliegen von OLOV:

Mit ungewöhnlichen Menschen (Menschen, die sonst eher nicht im Prozess der Berufsorientierung hautnah involviert sind), an einem ungewöhnlichen Ort, ungewöhnliche Ideen zu entwickeln, die konkret in OLOV mit einfließen können.

ZIELE

Die Ziele der Veranstaltungsform BARBIZZ sind folgende:

1. Plattform bieten: Barbizz bietet Unternehmern und Unternehmen die Möglichkeit, ihre Angebote, Leistungen und auch Mitarbeiter auf sympathische Art und Weise in einem positiven Umfeld kostengünstig zu präsentieren.
2. Unternehmertum auch mal anders zeigen: Barbizz definiert Unternehmertum nicht im Sinne eines Terminus Ökonimicus, sondern meint damit eine innere Haltung: Etwas unternehmen, etwas bewegen wollen. Probleme als Herausforderung im Sinne einer Suche nach Lösungen sehen. Das sind Wesensmerkmale, die unserer Klientel zu Eigen sind.
3. Identität stiften: Barbizz hilft, das Profil des jeweils präsentierenden Unternehmens zu schärfen und schafft mittelfristig ein Wir-Gefühl unter den Bewegern im Wirtschaftsraum einer Region. Barbizz sieht sich im Sinne Kennedys in der Pflicht gegenüber dem Gemeinwesen des Standorts. Barbizz ist branchenübergreifend und unabhängig von Interessengruppen.
4. Netz werken: Barbizz bietet allen Gästen und Besuchern die Möglichkeit, bestehende Kontakte aufzufrischen und neue Kontakte zu knüpfen – in angenehmer und ungezwungener Atmosphäre, aber trotzdem seriös.

Eben diese Organisationsziele stimmten in weiten Teilen mit dem oben bereits erwähnten Ziel überein, die in den Zielvereinbarungen der Region und Stadt Hanau getroffen wurden. Festgelegt wurden als Ziele der Veranstaltung „BARBIZZ meets OLOV“

- ❖ Thema Berufsorientierung wird in Unternehmen getragen

- ❖ Darstellung des Engagements Stadt/Kreis
- ❖ Abholen von Ideen und Ansatzpunkten für weitere Arbeit in Stadt/Kreis
- ❖ Vernetzung der regionalen Akteure und der regionalen Unternehmerschaft
- ❖ Affinität zu dem Thema Ausbildung/Praktikum, Zukunft der Unternehmen herstellen
- ❖ Kontakte zu bisher nicht ausbildenden Unternehmen
- ❖ Mitnahme von Anforderungen an unterschiedliche institutionelle regionale Akteure, wie mehr Ausbildungs- und Praktikumsplätze möglich wären
- ❖ Gemeinsames Zukunftsdenken ermöglichen
- ❖ Darstellung bisher bereits verfestigter Ereignisse in der Stadt Hanau und dem Main-

Ziel des OLOV-Programms ist es eben auch, Mittel für die Region bereit zu stellen und individuell zu schauen, was vor Ort sinnvoll ist. In unserer Situation in Stadt und Kreis haben wir also die Aufgabe die „Kümmerer und Andockstellen“ zu identifizieren und zu vernetzen. Auch das sollte ein „Zielbaustein“ des BARBIZZ Abends sein.

Planung und Verlauf des Abends

Ein Angebot der BARBIZZ GmbH als ausrichtende Stelle der Netzwerktreffen ist die Übernahme der Planung und Realisierung eines solchen Netzwerktreffens an einem vorgegebenen Thema entlang. Neben Präsentationskonzept und der Erstellung notwendiger Präsentationsmaterialien, ist auch das Design und die Durchführung einer Innovationswerkstatt mit im Angebot des Dienstleisters BARBIZZ mbH erhalten.

Nach mehreren gemeinsamen Meetings und dem Festlegen der Ziele des Abends übernahm das BARBIZZ Team die weiteren Vorbereitungen (Presseerklärung, Internetangebot, Einladung(en) etc.).

Ablauf und Ergebnisse

- ❖ Begrüßung durch Stadtrat Axel Weiss-Thiel im Namen der Stadt Hanau und des Main-Kinzig Kreises
- ❖ Ideenwerkstatt
 - Informationsphase mit Präsentation OLOV und Diskussion
 - Visionsphase mit Fragestellungen zum Thema
 - Berufsorientierung
 - Rahmenbedingungen der Ausbildung (für Unternehmen)
 - Vermittlung und Bewerbung
 - Service
 - Abschlussphase mit Zusammenfassung und Transfer
- ❖ Nachbereitung „Wie geht es weiter“ und offener Dialog
- ❖ an- und abschließend Netzwerktreffen

Ergebnisse der Visionsphase

Berufsorientierung „Wenn BO ideal läuft, haben alle Jugendlichen eine zu ihren Talenten passenden Berufswunsch und finden eine Ausbildungsstelle. Was braucht es aus Ihrer Sicht, damit dieses Ideal real wird?“

The logo consists of the word 'Olov' in a stylized, rounded font. The 'O' and 'l' are blue, while the 'o', 'v', and the second 'o' are red.

Azubis kommen aus der Schule und sind "hungrig" auf die Welt und den nächsten Schritt und haben das Gefühl "gut" unterwegs zu sein.

The logo consists of the word 'Olov' in a stylized, rounded font. The 'O' and 'l' are blue, while the 'o', 'v', and the second 'o' are red.

Jugendliche kennen ihre Talente und den Beruf, den sie erlernen wollen ,
Talente werden erkannt (evtl. durch Talentwerkstätten), Fokus wird auf Talente gesetzt (auch bei Leistungsbewertung),

The logo consists of the word 'Olov' in a stylized, rounded font. The 'O' and 'l' are blue, while the 'o', 'v', and the second 'o' are red.

Der Arbeitgeber und die Vermittler schauen auf die Talente des Schülers und nicht durch "die Brille Abschlussnoten"
Von jedem Schüler existiert ein "Talenteprofil", das Stärken/Schwächen zeigt (unabhängig von Noten)

The logo consists of the word 'Olov' in a stylized, rounded font. The 'O' and 'l' are blue, while the 'o', 'v', and the second 'o' are red.

Jugendliche bekommen Lust&Motivation (in- und extrinsisch) ihre Zukunft zu gestalten

The logo consists of the word 'Olov' in a stylized, rounded font. The 'O' and 'l' are blue, while the 'o', 'v', and the second 'o' are red.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist gut strukturiert und geplant

The logo consists of the word 'Olov' in a stylized, rounded font. The 'O' and 'l' are blue, while the 'o', 'v', and the second 'o' are red.

Die Schüler müssen in Form von Projektarbeit schon in der Schule fit gemacht werden für den Ausbildungsalltag, es kommen regelmäßig "Praktiker" in die Schule (fester Tag), um Berufsbilder vor zu stellen.

Rahmenbedingungen der Ausbildung: „Berufsbilder ändern sich; Ausbildungsinhalte werden angepasst; nicht jeder Betrieb kann alles: Welche Veränderungen in den Rahmenbedingungen sind nötig, damit der Ausbildungsmarkt besser gelingt?“



Ich kann mir als Unternehmen mein Berufsbild /
Ausbildungsbild zusammen stellen



Kommunikation der Ausbildungsstellen
untereinander wird organisiert, um auch Ressourcen
betriebsübergreifend nutzen zu können



Die Inhalte und die Form der
Ausbildungseignerprüfung wurden reformiert (auch
kleinen Betrieben ist es möglich aus zu bilden),
Formalismen sind weitestgehend abgeschafft



Es gibt "Ausbildungsformate", die dem Kontext der
ständigen Veränderung der Berufswelt gerecht
werden (Verantwortung liegt mehr bei ausbildendem
Betrieb)



der Lehrplan ist das Ergebnis eines permanenten
Austausches auch mit den Unternehmen



Es ist einfacher Ausbildungsverbände und
Kooperationen zwischen Betrieben zu organisieren (2
Betriebe 1 Azubi)

Vermittlung/Bewerbung: „Die ideale Vermittlung könnte so aussehen: Auf eine ausgeschriebene Stelle erhalten Sie 3 Bewerbungen, von denen Sie 2 einladen und dann 1 einstellen. Was ist zu tun, damit es auch in Wirklichkeit so laufen kann?“



Von jedem einzelnen Bewerber liegt ein Talenteprofil vor, das vergleichbar ist.



Klassische Berufsbilder werden aufgegeben und die Talente auf viele Unternehmen verteilt (in ehemals einer Lehrstelle decken 2 oder mehr Jugendliche Teilbereiche ab) und anschließend "gewinnt" das Unternehmen, das sich der Jugendlichen aussucht.



Als Unternehmer kenne ich viele der Bewerber schon aus der langjährigen Kooperation mit den Schulen. Die Bewerber bewerben sich nicht mehr "blind" und kennen den Ausbildungseruf



Da der Lehrplan zwischen Schule und Wirtschaft "ausgehandelt" wurde, kann ich erkennen, wo Talente liegen.



Ich brauche als Unternehmer keine Einstellungstests mehr, da ich selbst an der Erarbeitung der Lehrpläne beteiligt gewesen bin und Talente erkennbar sind (nicht nur Noten)

Service: „ Olov tritt an, alle Akteure im Ausbildungsmarkt zu koordinieren und Impulse zu liefern. Welche konkrete Unterstützung oder Dienstleistung wünschen Sie sich von Olov und den Koordinatoren/innen?“



Es werden "heiße" Eisen angefasst. Der Paradigmenwechsel in der Ausbildung wird angestoßen. Tabus werden gebrochen und Kräfte zusammen geführt



Es werden auch für Lehrer Praktika in Unternehmen angeboten, damit die Berufswelt "erfahren" werden kann. Jeder Lehrer kennt auch seine Talente



Initiativen und Programme, die talentbezogene Qualifikation ermöglichen werden unterstützt



Plattform wird geschaffen, daß der Austausch noch intensiver funktioniert (nicht nur in institutionalisierten Gremien)

Sonstiges: „Es gibt sicher noch mehr Ideen dazu, wie der Ausbildungsmarkt besser funktionieren könnte. Und Sie denken: “Ja, da müsste man doch nur mal...” was genau müsste man?“



Schule muss sich unvoreingenommen öffnen (keine Angst vor Außeneinflüssen), mehr Unternehmen würden gerne in die Schulen und dürfen nicht



Bewerbungstraining verdient seinen Namen und legt weniger Wert auf Formalia, als auf Erkennen und Darstellen der individuellen Fähigkeiten/Talente



Der Berufsalltag ist Jugendlichen mehr bekannt als nur aus Erzählungen



alle Partner stimmen sich ab und arbeiten nicht gegeneinander und miteinander (ohne Vorurteile und Rituale)



Prozesslernen wird anerkannt und gefördert



Vorhandene Angebote werden sowohl von Schulen als auch von Unternehmen noch mehr genutzt



Bürokratieabbau in Verbänden/Gesetzen, was die Ausbildung betrifft.



Es gibt auch für Unternehmen zentrale Ansprechpartner ähnlich wie Schukos o.ö. (nicht immer die gleichen und flächendeckende Information über Möglichkeiten von Praktika)

Ergebnissanalyse

Sss

Konkrete weitere Schritte

SSS